

*Anton Beck bittet Joseph Wenzel von Liechtenstein um Entlassung aus der Leibeigenschaft, weil er nun in Schwaben lebt. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1764 Januar 29], AT-HAL, H 2625, unfol.*

[1] Durchlauchtigster hertzog.

Gnädigster reichsfürst und herr, herr!<sup>1</sup>

Euer hochfürstliche durchleucht geruhen gnädigst, mein unterthänigstes bitten zu entnehmen, waß massen ich unterthänigst supplicirender<sup>2</sup> unterthan allschon in meiner jugend als ein elterenloßer wayß mich in der frembde schon gegen 20 jahr aufzuhalten mich noth gesehen. Endtlichen nun durch mein wohlverhalten das glückh habe, in Schwaben mich ansässig zu machen. Solch mein vorhaben aber ohne euer hochfürstlich durchlaucht gnädigste leibs entlassung nicht bewereckstelligen kann.

Als bitte unterthänigst um die landesvätterlich-hochfürstliche gnad, daß euer hochfürstliche durchlaucht gnädigst geruhen, mittels entlassung von der leibaigenschafft und zufertigung des gewöhnlichen decreti (in mildester erwögunng jedoch, da meine mittel sich kaum auf 100 fl.<sup>3</sup> erstreckhen) unter geringen [2] abzugsgebüür zu solch meiner versorgung gnädigst verhilfflich zu seyn, die hochfürstliche gnad und glückhs beförderung lebenszeit danckhnehmig erkennen, als selbige auch in heiligen gebett gleichsam zu verschulden alltäglich inngedenckh seyn werde, zu gnädigsten bittes gewöhrung in tieffester unterthänigkeit mich empfehend geharre.

Euer hochfürstlichen durchlaucht

Unterthänigst, gehorsamster  
leibaigener unterthan

Antoni Beckhin der gemeind  
am Trißnerberg<sup>4</sup> gebürthig

[3] [Adresse]

An des durchlauchtigsten fürsten und herrn, herrn Joseph Wenzl des Heyligen Römischen Reichs<sup>5</sup> fürsten und regirern des haußes von und zu Lichtenstein, von Nicolspurg, hertzen zu Troppau und Jägerndorff in Schließien, grafen zu Rittberg, rittern des Goldenen Vliesses<sup>6</sup>, etc., etc.

Meines gnädigsten fürsten und landesherrn.

Unterthänigst, gehorsamste bitte.

Mein

Antoni Beckh gebürthig am Trißnerberg gebürthig  
in causa  
um gnädigste leibs entlassung.

---

<sup>1</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> bittender.

<sup>3</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>4</sup> Triesenberg, Gemeinde (FL).

<sup>5</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>6</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.